

**Zeitschrift:** Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband

**Band:** 30 (1957)

**Heft:** 7-8

**Artikel:** Vpf. OS 2 (Qm.)

**Autor:** Rufener, F.A.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-517276>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Vpf. OS 2 (Qm.)

Am 6. April wurden im historischen Schloss Colombier an einer schlichten, aber denkwürdigen Feier die Absolventen der Vpf. OS 2 (Qm.) zum Leutnant befördert.

Eingerückt am 4. Februar in Bern hatten die neuernannten Offiziere eine harte, abwechslungsreiche Schule hinter sich, deren Dauer durch den Wegfall des Spezial-WK auf 63 Tage reduziert wurde. Diese Lösung — in der Tagespresse zuerst mit Beifall aufgenommen und nach wenigen Monaten teilweise stark kritisiert — wurde letzten Sommer getroffen, um dem Kader gewisse Erleichterungen zu schaffen. Die Herabsetzung der Ausbildungszeit bedingt eine äusserst rationelle Ausnützung der verfügbaren Stunden. Die Methoden der Ausbildung ändern im Laufe der Zeiten, das Ziel bleibt: aus den Aspiranten Offiziere zu formen, die später jeder Lage gewachsen sind.

Dank dem Entgegenkommen des Schulldt. hatte der Berichterstatter Gelegenheit, an einem Nachmittag der Arbeit der zukünftigen Quartiermeister zu folgen und Einblick in das reichhaltige Arbeitsprogramm der Schule zu nehmen.

*Der fachtechnische Dienst und die praktische Ausbildung* zum Qm. beanspruchen rund ein Drittel der effektiven Arbeitsstunden. Im Sinne einer willkommenen Erleichterung wurde auf die Musterbuchhaltung verzichtet. An deren Stelle tritt eine sogenannte Qm.-Anleitung, die zahlreiche Merkblätter über alle vorkommenden Fälle umfasst. Vervielfältigte Musterbelege ergänzen dieses Vademecum, das füglich als Novum bezeichnet werden kann. (Die Qm.-Anleitung wird nicht abgegeben. Anfragen an irgendeine Dienststelle oder an das Instr. Korps sind zwecklos. — Red.) Die Merkblätter werden den Aspiranten zu Beginn der Schule verabfolgt. Durch die sofortige Abgabe fällt «auswendig büffeln» dahin und Zeit für andere Wissensgebiete gewonnen. Im Unterricht in den Klassen wird der Schwerpunkt auf das verstandesmässige Beherrschen der Materie gelegt; durch regelmässige Prüfungen legen sich die Klassenlehrer Rechenschaft ab über den Ausbildungsstand. Anstelle «trockener Theoriestunden» treten Beispiele aus der Praxis. So werden z. B. die Buchhaltungen eines Inf. Rgt. unter fachkundiger Leitung revidiert. Die Aspiranten gewinnen auf diese Art Einblick in WK-Verhältnisse, die mit Kasernendienst nicht verglichen werden können.

Besondere Aufmerksamkeit wird der *Ernährungslehre* und dem *Haushaltungsdienst* geschenkt. Referenten aus der Verwaltung und der Privatwirtschaft referieren über verschiedene Gebiete, die in den Aufgabenkreis des Qm. fallen, währenddem der *Taktikunterricht* mit Übungen im Gelände durch einen Instr. Of. der Infanterie betreut wird.

In bleibender Erinnerung wird den Schülern der Unterricht an der *Eidgenössischen Turn- und Sportschule* in Magglingen bleiben, wo ihnen die Fachlehrer der ETS Grundlagen im Turnen und Wehrsport vermitteln. Mit Ausnahme einer Rippenquetschung liefen die Turnstunden ob dem Bielersee glimpflich ab. Die Arbeit in Magglingen trug sichtlich ihre Früchte. Anlässlich des zweiten Patrouillenlaufes — dem der Berichterstatter folgen konnte — bewiesen die aus allen Landesteilen zusammengesetzten Vierermansschaften, dass sie sowohl in den Disziplinen MO, Kartenlesen und VR sowie im Marschieren und nächtlichen Handgranatenwurf beschlagen waren.

Eng verbunden mit der turnerischen ist die soldatische Ausbildung und die Handhabung der Waffen. Ein Qm. sollte in der Lage sein, seine Pistole, den Karabiner sowie die MP zu beherrschen, richtig einzusetzen und allfällige Störungen zu beheben. Wer Gelegenheit hatte, die Arbeit der Aspiranten auf Posten 1 zu verfolgen, fühlte sich auf einen Waffenplatz der Infanterie versetzt. Zur Waffenkenntnis gehört auch die HG 43.

Zwei Orientierungsläufe und drei Patrouillenläufe, die jeweils vor und nach Einbruch der Dunkelheit durchgeführt wurden, gaben den Absolventen der OS die Möglichkeit, ihre geistigen und körperlichen Eigenschaften unter Beweis zu stellen.

Die täglichen Reitstunden sind seit etlichen Jahren nicht mehr auf den Wochenprogrammen der Qm.-Schule zu finden. Dafür erhalten die Fouriere Unterricht im MWD. Das Programm umfasst keine Fahrstunden, dagegen werden die Aspiranten auf ihre zukünftigen Aufgaben als Trsp. Kdt. resp. Trsp. Führer theoretisch und praktisch geschult. Sie sollen später den MWD leiten können, falls kein Mot. Of. eingeteilt ist.

\*

Die letzten zwei Wochen verbrachten die Aspiranten in der Umgebung von Neuenburg mit Standort in der Kaserne Le Chanet. Anlässlich verschiedenen Übungen wurde Gelerntes repetiert. Die

Brevetierung brachte den verdienten Preis. Die neuernannten Offiziere haben eine weitere Sprosse ihrer militärischen Laufbahn erklimmt. Mögen sie sich stets eines Dufour Wortes erinnern: «Es ist oft schwerer, die kleinen Unannehmlichkeiten des Dienstes zu ertragen, als Mut in der Schlacht zu zeigen.»

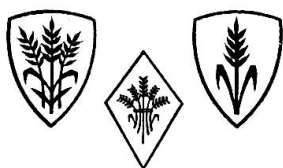
-r



*Ein erhebender Augenblick in der Laufbahn eines Offiziers:  
Die Brevetierung.*

*Diese Aufnahme stammt von der Brevetierung der Vpf. OS 2 | 1957*

Photo Dubach, Thun



**Aus der Schweizerischen Verwaltungsoffiziersgesellschaft**

### **Nachtorientierungslauf in Thun vom 6./7. Juli**

Während die von der Hitze geplagten Menschen in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag des 6./7. Juli Kühlung und Schlaf suchten, waren in den Wäldern und Feldern nördlich von Thun 31 Zweierpatrouillen unterwegs, um nach Karte und Kompass ihre Posten zu suchen und sich über ihre Schiessfertigkeit mit der Pistole auszuweisen. Unter der kundigen Leitung von Major Max Fenner, Instruktionsoffizier der Verpflegungstruppen, wurde der diesjährige Nachtorientierungslauf der Schweizerischen Verwaltungsoffiziersgesellschaft ausgetragen, an dem sich auch Patrouillen des Schweizerischen Fourierverbandes und der Fouriergehilfen beteiligten. Die Strecke, deren Ausgangspunkt in einem Camion erreicht wurde und nördlich von Heimberg lag, umfasste 11 km und je nach Anlaufen der frei gewählten zwischen Posten zwei und sieben liegenden Punkte 200 und 300 m Höhendifferenz.